

Der Ostpreussener

Zum geht's zur Präsidentenwahl;
Der Bürger fühlt sich arg bedrückt,
Im fiktigen Versammlungssaal
Wird wieder mal drauflos gemockert.
Ein ganzer Mann, ein deutscher Mann
Und schwarzweißrot bis auf die Beendnoten.
Ein Mann, der Deutschland retten kann —
Es hat sich bloß noch nicht herumgesprochen.
Mal schwarzrotgold, mal schwarzweißrot,
Für Frieden und für Heiligkeit —
So ist der Jarres' Ausrateur,
Ein Stück Malheur.

Auch Ludendorff macht wieder mit,
Das Felderauge blau umrandelt,
Mit Stachschritt und mit fälschem Tert;
Das ganze deutsche Staatsschiff schünfelt.
Er dolchschießt Jarres' Arierbrut
Und hört die Richtung seiner Rechtsparteien.
Ein' feste Burg ist unsre Luft,
Der liebe Herrgott wird die Welt befehlen.
Stolz wie die glauze schwarzweißrot,
Wenn Krieg ist, fahr'n wir alle Tot
Mit Ludendorff-Muffel.
Na, der wird schneite.



Und auch die Kommunisten sind
Schon mit Güssen, Mund und Enten
Herrn Cämann, ihren neuen Star,
Als Deutschlands roten Präsidenten.
Dann bricht die Zeit der Freiheit an.
Wir fürchten nicht den Donner der Kanonen.
Zum Sonntag hat dann jederman
Den eignen Bauch, gefüllt mit blauen Bohnen.
Fest steht der rote Sowjetstern,
Wir alle sind dann Subalternen,
Es herrscht hier H o s p i t ä l m a n n.
Na, immer ran. Hardy Worm

Auch eine Wahlausmunterung!



„Men Sie alter Weisheitsfeger wählen, ist nicht jo
Angeklid. Sie brauchen ja doch nicht mehr in den
Krieg zu ziehen!“

Die Oels-Sardine



Es wird gar viel geredet und geschrieben,
Wie aber wissen, was dem Lande frommt.
Der Kandidat ist diesmal ausgeblieben,
Wir sorgen, daß er nächstes Mal nicht kommt.

Die in's Brinneln reißt



JCH wurde im Sternbilde des Sodes geboren. Da
ich dieser Dordbeutung getreu zu bleiben beschloß,
vermeid ich es nicht, Verfassungspolitiker zu werden.



Als Knabe war JCH leidenschaftlicher Sach-
schreiber, kam aber bei unferen Wettläufen fast immer
in die Abteilung: Ferner liegen. —



Als Studierender pflegte JCH neun „Cöpfe“ zu
trinken, weil mit alsdann Bismarcks Geist erschiene
und die großen Aufgaben zuweis.



Infolgedessen war JCH auch späterhin in der
Sage, in höchst eigener Initiative meinen Weg nach
Duisburg und zu bedeutenden Eaten zu finden.



Mit jlesscherem Blick fiederte JCH die glorreiche
Sabotagepolitik des großen Cuno. Und jo verjichtete
ich mutig auf Rhein und Ruhr.



Und jetzt werde JCH ohne Auenthalt das Reichs-
treppengebäude bis zur obersten Stufe erklimmen,
wenn nicht . . .

Die tolle Jarres-Zeit

Infolge der Wirkungen einer Infektionskrank-
heit, die wie eine Entenpest die Himmlen weiter
innerdeutschen Volksgemeinschaften befallen
hatte, war mit ein mal Herr Jarres zum
Kaiserpräsidenten gewählt worden. Da sah
er nun, und dann fing er plötzlich zu regieren an.
Ach, was das eine Deutschfreund! Alle Reichs-
Eiden schlugen aus, alle Kongressschäfte ein, und
die marjische Wlderschlängel verdroch sich
winkend als Sachtin hinter die Kulissen einer
„An Heberthal“-Reue. Wegen Arbeitslosigkeit.
Und das kam so, ihr Hübschen. Nach-
dem Jarres zu Stulle in der Wilhelmstraße gelangt
war, begann er zuerst äußerlich zu deut-
schen. In Hinblick auf die stiftlichen Abfichten,
das Feindbundes isten es ihm mit Recht das Beste,
zu den bewährten Grundfäden der Verfassung
Potentlösung zurückzuführen. Deutschland den
Allein-Aur-Einzig-Credensienent. Also fort mit
den verjandten Gebieten! Jo sehr Jarres konnte
man sie sich ja mit Waffengewalt wiederholen!
Es dahn sollte sich das kleinere, aber um jo fern-
deutsche Reich mit den neuen Jarres-Kultur-
zentren Bohl, Köhlschloß und Landkreis
Jerichow II national erichtigen und zur Keimzelle
wichtigen Gemeinwesen ausstiftalisieren.
Und dann aber ran an die Innenpolitik!
Gottlob, da hatte man jo Erjahrungen aus der
Allerzeit am Königspalast! Heilbedum, wie
Präsident Jarres wieder aufbaute! Gleich am Tag
Deutschdichter Paul Warnde zum
Nationalpoeten. Herr Hugenberg wurde flugs
während Gemeinwesen ausstiftalisieren.
und dann aber ran an die Innenpolitik!
Gottlob, da hatte man jo Erjahrungen aus der
Allerzeit am Königspalast! Heilbedum, wie
Präsident Jarres wieder aufbaute! Gleich am Tag
Deutschdichter Paul Warnde zum
Nationalpoeten. Herr Hugenberg wurde flugs
während Gemeinwesen ausstiftalisieren.

Arbeitsnehmerstille bestimmt. Damit war der ver-
derblichen Ausbreitung des volksverhehrenden
Marxismus jeder Boden der Tatsachen entzogen.
Und so war der ungenemten Tätigkeit der wate-
ländischen Verbände beachtlich vorgegarbeitet. Dies
aber wurden amisch zum Erjahrungsfader der neu-
gebildeten Präsidienleibwache designiert. Die
deutsche Jugend sollte beitriffentlich gemacht
werden, wobei man die Altersgrenze auf acht Jahre
herababräubte. Das Kommando über die
Nationa la m e e erhielt Professor Noethe,
der mit dem Generalstabschef versehen wurde, den er
schon lange vererdet hatte.
Auch über der Wirtschaftspolitik er-
fragte eine neugeborene Deutschnone. Brot und
Eisensölle ergossen sich in reicher Segensfülle in die
Jarres-Kanäle. Sie bewirkten an Land Dornstich-
Theorien eine soll und ganze Ausfälle der Tüchtigen.
Für die auf der Straße bleibenden Kleinrentner
wurde trotz finanzieller Schließen-Bedenken freies
Staatsbürgerrecht zugesichert. Die Krematorien ent-
wickelten sich neben den Großkongressen so zu einer
bildenden Industrie, wodurch die Hypothese von
der Tüchtigkeit des Schutzes der nationalen Arbeit
gänzlich gerechtfertigt wurde. Die Deklaration der
allgemeinen Arbeitsdienstpflicht sorgte für sofortiges
Verjchwinden der durch das Zionsbererbrechen
entstandenen Erwerbslosigkeit. Ungeachtet Wohl-
stand hoch rapide aus, begünstigt außerdem durch
die reiflose Anpandung des alten schönen oitelich-
weisslichen Deutschwortes: „Eink' zahlt ihr
Steuern!, halt ein Schreit.“
Allenthalben erblühte so die Republik
zum Heilerhaat. Es war eine Deutsch-
lust zu lesen. Nur gewisse postwendend als fremd-
fächtig und deutschabtrüglig bezeichnete Kreise
murrten. Sie hatten damals treu und bran für
Jarres votiert; und nun konnten sie den Wert
des herbeigehörmten Glüdes nicht begreifen. Denn
quodien die blauen Augen aus den Hüften, als sie
merkten, was gepelst wurde, wie sie zahlen und
gerjerten mußten und im übrigen das Münderchen
halten durften. Ja, wenn sie Heilpach ge-
wählt hätten. . .
Jetzt haben sie im Jarres-Sad. Und
das ist ihnen recht geschehen!

Erich und die Konkurrenz

Oefters war die Frage aufgeworfen,
Ob, von gelberrütigend abgesehn,
Man durch die und dünn mit Ludendorffen,
H. d. R. politisch könne gehn.
Und recht bar staatsmännischen Verstandes
Hat den großen Feldherren man genannt,
Seit er schimmerlos bis an den Rand des
Abgrunds hat geführt das Vaterland.

Heberall, wo seine Hand im Spiele
Nach dem Weltkrieg, war die Pleite groß:
Pflüch, Bräuhausreden, Wege, Ziele —
Alles sojunger hoffnungslos
Selber Ruppicht judte mit der Schulter —
„Erich . . . Präsident der Republik!“
Armer deutscher Michel, armer Duldert!
Kurz, doch treffend schien uns die
Kritik.



Aber alles läßt sich überleben:
Wer das Rheinland wollte geben preis,
Sah' auf den politischen Dach entschieden
Noch als ein bei weitem größter Geis.
Für Herrn Jarres blüht man die fanstern,
Kungentüchtig gelbt der Ruf durchs Reich:
„Heil den wahren Industriekassaren!
Die total Verarmsteten grüßen
sich!“

Traurig plagen schwarzweißrote Phronen,
Und es stinkt ringsher nach Stidstoffgasen,
Die der Monarchisten Hochgenuß.
Jhren Neibelchen, den amorphen,
Dollen morgen wir zuleide gehent:
Keinen Jarres, keinen Ludendorffen!
Einen Staatsmann — Heilpach —
wolln wir sehn! Demotratiffos

Unter uns Deutschnationalen



„Meine Herren Kollegen! Auf die Deutsche Volks-
partei können wir uns verlassen; sie wird freis aus
Angst vor dem Gegner das Vorkreite tun.“

Erich — der Vorbei-Schiffer



Der Schiffer im Kleinen Schiffe
Ergrast es mit mildem Wob,
Er sieht nicht die sellenstiffe,
Er schaut nur hinauf in die Höb'.
Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende noch Schiffer und Kahn,
Und das hat mit seinem Singen
Der Adolf Hitler getan.



„Ereinfiziert, meine Damen und Herren! Die
große Schau, die seltene Schau: „Demter und
Geüber“ oder „Das bot die Welt noch nicht gesehn.“



Das Wänterbild: Die Preisgabe des Ruhrgebietes
nach der Injzenierung des Herrn Jarres. Ein Meister-
wort der Dekoration und der stiftlichen Einordnung.



Der Höhepunkt der Handlung: Auch fünfzehn Jah-
re — lies Vaterland magst ruhig sein — werden
deutsche Besondere des Kampfesworts gundzuerstern.



„Zur der Regisseur solcher Eaten ist würdigen,
die Krone des Reichspräsidenten zu tragen.“ „Mein
sich die selber an, du hoch wohl! Mein Kind in Gesehn.“

Wie wir erfahren, wird die Hochbahngesellschaft in den ersten Tagen des April mit dem Weiterbau der Entlastungsstrecke...

Auf der Nordbahn wird spätestens im Herbst dieses Jahres die Neulöhne: Straße, Hohenheide-Bergstraße...

Sobald diese Leitstrecke der Schnellbahn Gesundbrunnen-Neulöhne fertiggestellt ist, soll als zweiter städtischer Neubau...

100 Mark Bareinlage

Eine Kellereibureau mit einer Bareinlage von 100 Mark hatte der 23. Jahre alte, wegen Diebstahls, Betruges und...

Die Erhebung der Entwässerungsgebühren erfolgt vom 1. April ab nicht mehr wie bisher durch die Steuerverwaltung...

Die Berliner städtischen Gaswerke AG., welche dazu hin, daß ihre Einfassungen und...

Das erste Kellereibureau auf der Reichsallee, 27. April 1921, wurde die Gründung des ersten Kellereibureau...

Der „Einbrecherkönig“ von Neuföllin

Ein „Spezialist“ in Laden- und Bodeneinbrüchen - Ein Doppelpolzen von Schwelger in der Anlagebank - Zu drei Jahren Gefängnis verurteilt

Zu einer lokalen „Berühmtheit“ ist der Dachdecker Richard Klamm gelangt. Man nennt ihn den Einbrecherkönig von Neuföllin...

Ganzes gehalten. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Herrn Direktor Gustav Gharis vom Neuen Theater am Zoo...

Das Urteil im Meineidsprozeß Dr. Koch

Die Verhandlung in dem Prozeß Dr. Koch und Genossen ist so geblieben, daß am gestrigen Vormittag der Staatsanwalt sein Plädoyer beginnen konnte...

Die Doyer Brandl und Graf vor Gericht

Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte hatten sich gestern die beiden Worer Urban Graf und Erich Brandl wegen Körperverletzung zu verantworten...

Räufschalter Selbstmord

Zertrümmert aufgefunden wurde, wie wir mitteilen, eine weibliche Leiche auf dem Schienenstrang am Bahnhof Hermannplatz zu Neuföllin...

großem Erfolg. Die Schwindler lüden besonders feine und mittelgroße Geschäfte heim...

„Waldemar v. Barotow-Profusaff“

Durch ihr auffälliges Verhalten machten sich zwei Männer bemerklich, die zusammen in der Rindfleischstraße wohnten...

Der Mann mit den blauen Ähnen

Geschäfte. Es ist der Schwindler, der, wie wir mitteilen, früh Morgens auf der Straße die Leute anblinzelt...

Todesstrang aus dem Fenster

Am 9. April um 12 Uhr vormittags wurde ein Mann von 35 Jahren aus dem Fenster des 3. Stockwerks...

